


57jobs.de

Coming home

WILLKOMMEN
zu Hause

 Südwestfalen
ALLES ECHT!



STELLENANGEBOTE – VIELFALT IN DER REGION

Was es heißt, ein Unternehmen zu führen

Interview mit Christian Kocherscheidt, Chef der Firma Ejot mit Sitz in Wittgenstein

Blick für das Besondere

Zwei Digitalscouts berichten über die Besonderheiten der Region



Siegener Zeitung 1823 – 2023

SI WI OE AK

Sonderveröffentlichung
Freitag, 23. Dezember 2022



LIEBE
 Leserinnen,
 LIEBE Leser,

Was bedeutet Heimat? Ist es der Ort, an dem wir uns gerade befinden? Oder ist Heimat mehr ein Gefühl? Die Menschen, die wir lieben und die uns umgeben? Ist es Erfüllung im Beruf? Oder ist Heimat immer der Ort, an dem wir uns zuhause fühlen? Vielleicht ist es eine Mischung aus all dem und ganz bestimmt für jeden etwas anderes.

Vor Ihnen liegt zum zweiten Mal unsere Sonderveröffentlichung „Coming home – Willkommen zu Hause“, die ganz viel „Heimat“ beinhaltet. Wir sprechen über „Heimkehrer“ und „Zugezogene“, die in Südwestfalen durchstarten. Unsere Region, Siegen-Wittgenstein und das Sauerland, hat jede Menge zu bieten. Junge Unternehmen, erfolgreiche Start-Ups, gestandene Betriebe und die berühmten Hidden Champions bieten beste berufliche Perspektiven. Fachkräfte und Menschen mit Potential sind in unserer Region nicht nur gefragt, sondern sehr gut aufgehoben. „It's a Match“ heißt es immer öfter bei Heimkehrern und Unternehmen. Das macht die Region stark, genauso wie das Gefühl gegenseitiger Verantwortung. Auch das ist Heimat.

Südwestfalen hat nicht nur beruflich viel zu bieten. Wer in der Freizeit Entspannung sucht, der findet hier alles was er braucht. Leben, wo andere Urlaub machen, ist auf den Höhen und in den Tälern an Eder, Sieg und Bigge nicht nur ein Werbeslogan, sondern entspannte Realität. Ob Fototour, anspruchsvolle Wanderung oder Zeit mit den Kindern, vieles ist möglich.

Zurück in die Heimat oder eine neue Heimat finden, darum geht es. Gefüllt und geliebt wird unsere Region von den Menschen, die hier leben. Vielleicht ja auch bald von Ihnen.

Viel Freude beim Lesen wünscht

Ihre Redaktion für

Sonderthemen

Was bedeutet Heimat für Sie?

Haben Sie sich schon einmal gefragt, was Heimat für Sie bedeutet?
 Vermutlich für jeden etwas anderes.
 Wir haben uns umgehört in Siegen-Wittgenstein – und ganz unterschiedliche Antworten erhalten.

”



Heike Ritter (58), Kreuztal

Heimat ist dort, wo ich mich vertraut fühle und gerne hin zurückkomme. Meine Freunde leben. Wo ich Menschen auf der Straße treffe, die ich kenne und die mich kennen. Ein Ort, zu dem ich eine emotionale Beziehung habe.

”



Nils Wandelt (23), Siegen

Heimat bedeutet für mich Gemeinschaft, Wohlfühlen, ja, zuhause ankommen und sich aufgehoben fühlen.

”



Manuela Deckert (44), Hilchenbach

Heimat bedeutet für mich einmal die Umgebung, die tollen Wälder und die tollen Berge. Dann aber auch die Menschen um mich herum. Die vielen Vereine, in denen ich tätig bin. Es ist eigentlich die ganze Umgebung und in der fühle ich mich sehr wohl.

IMPRESSUM

Redaktion/Texte:

Katja Wehmeyer (k.wehmeyer@siegener-zeitung.de)
 Guido Schneider (g.schneider@siegener-zeitung.de)

Redaktionelle Unterstützung:

Kai Osthoff

Fotos:

Siegener Zeitung, Shutterstock, Universität Siegen, Achim Meurer, Kai Osthoff, Touristikverband Siegerland-Wittgenstein, Gründernetzwerk Südwestfalen, Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd, Startpunkt57, Sinan Muslu, herbstprise-fotografie.de, Jan Juc Photography, Südwestfalen Agentur, Jan Neus, Ejot, Ochel Consulting, Mein Herz trägt Krone, Wirtschafts-junioren Südwestfalen

Titelfoto:

© AdobeStock

Anzeigen:

E-Mail: anzeigen@siegener-zeitung.de
 Tel.: 0271/5940-347

Layout:

Stephan Knautz

Druck:

Vorländer GmbH & Co. KG

WAS ES heißt, EIN UNTERNEHMEN ZU FÜHREN

INTERVIEW MIT EJOT-CHEF CHRISTIAN KOCHERSCHIEDT



Christian Kocherscheidt führt eines der erfolgreichsten Unternehmen der Region. Ejot ist eine mittelständische, weltweit aktive, Unternehmensgruppe für Verbindungstechnik. Weit über die Grenzen von Wittgenstein hinaus ist Ejot ein Begriff und das seit mehr als 100 Jahren. Man kennt sich innerhalb des Unternehmens, persönliche Beziehungen gehören dazu. Diese Kultur zu pflegen, gehört für Kocherscheidt fest dazu, wenn es darum geht, sein Unternehmen in die Zukunft zu führen. Er sieht eine neue „Landlust“, die die heimische Region für sich nutzen kann. Die Siegener Zeitung hat sich mit dem Unternehmer unterhalten.

Was bedeutet es, ein Unternehmen zu führen?

Das ist eine der spannendsten Aufgaben, die ich mir vorstellen kann. Unternehmen stehen praktisch ständig unter Wettbewerbsdruck, Kunden und Lieferanten beeinflussen uns, die Finanzierung will bedacht sein und sollte zum Geschäftsmodell passen. Die Regulatoren, sei es in Land, Bund oder in Brüssel überraschen uns dazu mit immer neuen Anforderungen und, fast am wichtigsten, die ganze Firmenmannschaft sollte verstehen, vor welchen Aufgaben das Unternehmen steht und welche Beiträge wir alle leisten sollen, um das langfristige Überleben des Unternehmens sicherstellen zu können. Es ist auch eine große Verantwortung, die idealerweise in einem Team von starken Persönlichkeiten mit unterschiedlichen individuellen Fähigkeiten getragen wird.

Was sind die Vorteile der heimischen Region?

Ich sehe einen großen Vorteil darin, dass die meisten im Unternehmen sich kennen, bzw. dort kennengelernt haben. Ob in Wittgenstein oder am Standort in Thüringen, wir kennen einander und wissen uns gegenseitig einzuschätzen. In der Stadt fällt es manchmal leicht, am Arbeitsplatz ein bestimmtes Gesicht zu zeigen, das nicht unbedingt der Person entspricht, sondern eher „Fassade“ ist. „Schauspielen“ funktioniert hier nicht.

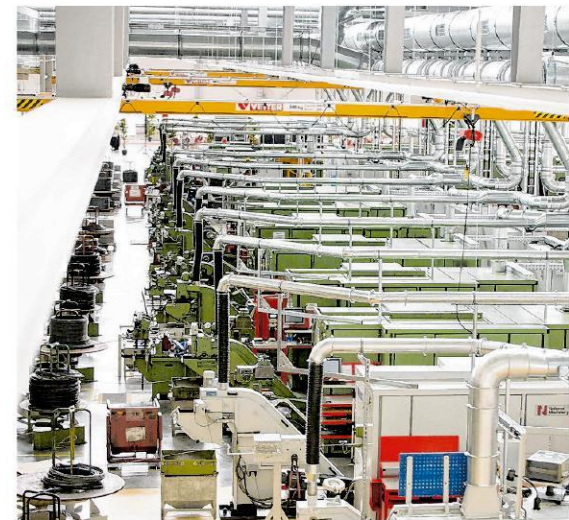
Aktuelle Studien belegen eine verstärkte Rückkehr von jungen Menschen aus den Metropolregionen in ländliche Gebiete. Bezahlbarer Wohnraum für Familien ist dabei sicher einer der Hauptgründe für die neue „Landlust“. Naturnaher Lebensraum, ist ein weiterer Vorteil – ebenso wie das Angebot an guten Arbeitsplätzen. Wichtig ist, dass Landkreis und Kommunen weiter an der Infrastruktur arbeiten. Das umfasst Gesundheitsvorsorge, Bildungs- und Betreuungsangebot in Schulen und Kindertagesstätten sowie ÖPNV oder die Umsetzung einer besseren verkehrlichen Erschließung der Region Wittgenstein.

Vor welchen Herausforderungen stehen Unternehmer?

Wie schon gesagt, wir stehen vor der Daueraufgabe, uns im Wettbewerb zu behaupten. Wir müssen ein Radar haben, wohin sich unser Umfeld entwickelt, was unsere Kunden und Lieferanten antreibt, damit wir dies für unsere Wettbewerbsstrategie richtig einschätzen. Dann gilt es, den eigenen Wettbewerbsvorteil auszubauen und zu pflegen. Ein klares Profil und Vorteils-

versprechen für die Kunden zu entwickeln, damit diese sich möglichst langfristig an das Unternehmen binden wollen.

Das gelingt mit einer motivierten und gut ausgebildeten Belegschaft sowie den besten Produkten und Prozessen. Einflüsse wie die Corona-Krise, Störungen der Lieferketten, Versorgungsengpässe, das Kriegsgeschehen in der Ukraine, Energiekrise und die daraus resultierende Materialpreisverteuerung bringen derzeit massive Herausforderungen, die innerhalb von kürzester Zeit bewältigt werden mussten und müssen. Und ein Ende der Krisen ist ja nicht in Sicht. Die Welt igelt sich ein. Politisch angestifteter Protektionismus ist überall auf dem Vormarsch. Das sind schlechte Nachrichten für ein Land wie Deutschland, das von Export und offenen Grenzen lebt. Diese Veränderungen kommen überraschend, manchmal mit kurzer Vorwarnzeit. Das erfordert die Fähigkeit, sich schnell anzupassen.



Ist eine Unternehmensgründung für „Heimkehrer“ interessant?

Wenn ein „Heimkehrer“ zurückkommt und sich selbstständig macht, ist das grundsätzlich immer interessant und eine Bereicherung für ein Dorf oder eine Stadt – das gilt grundsätzlich und nicht nur für Heimkehrer. Und das gilt insbesondere für den Dienstleistungssektor. Bürokratie und Finanzierung sind da schon mal große Herausforderungen.

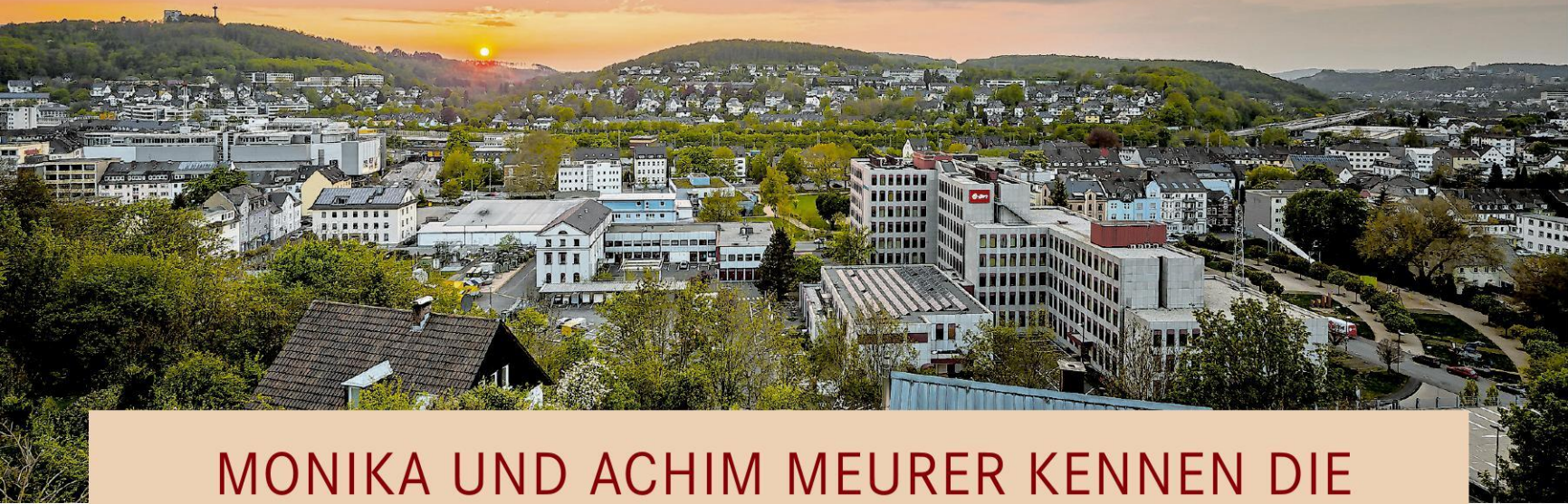
Wie wichtig sind „Heimkehrer“ als Fachkräfte und Wissensträger?

Wissen ist eine Kombination aus Fähigkeiten und Erfahrungen, die sich dynamisch entwickelt. Wenn „Heimkehrer“ erworbenes Wissen in eine Region oder ein Unternehmen tragen, ist das immer eine Bereicherung – insbesondere dann, wenn es auf ein kongeniales Umfeld trifft.



DEN BLICK FÜR DAS

Besondere



MONIKA UND ACHIM MEURER KENNEN DIE SCHÖNSTEN STELLEN SIEGEN-WITTGENSTEINS

Monika und Achim Meurer kennen inzwischen vermutlich jeden Winkel Siegen-Wittgensteins: Gemeinsam erkundete das Paar im Auftrag des Touristikverbandes Siegerland-Wittgenstein e. V. (TVSW) mehrere Wochen lang die Region und begab sich auf die Suche nach Fotomotiven und ganz besonderen Orten. „Welche Geschichten gibt es zu erzählen?“, „Welche Entdeckungen zu machen?“ und „Wer kennt die schönsten Geheimtipps?“, waren Fragen, die die beiden Digitalscouts auf ihrer Reise begleiteten. Ziel war es, möglichst viele bisher unbeachtete Kleinstorte zu entdecken, zu fotografieren und zu beschreiben, sodass neuer Inhalt für die Bewerbung der Region als Tourismusdestination entsteht.

„Wir haben zahlreiche Tipps aus der Bevölkerung bekommen und dazu noch selbst sehr viel recherchiert“, erzählen Achim und Monika Meurer im Gespräch. „Jedes Plakat wurde von uns fotografiert, jeder Flyer mitgenommen und jeder Hinweistafel gefolgt.“ Über 630 sogenannte Points of Interest („interessante Stellen“) kamen so zusammen, die sich das Ehepaar persönlich anschaute und dokumentierte. „Es gibt hier so viele romantische Ortschaften, Auen, Seen und Bäche. Gleichzeitig haben viele Dörfer auch ein riesiges Industriegebiet“, berichtet Monika Meurer begeistert. Stadt und Land gingen eine Verbindung ein, modernes Arbeitsleben werde mit einem naturnahen Leben verknüpft.



Beeindruckt ist das Paar auch von den Spuren, die der Bergbau im Siegerland hinterlassen hat und die auch heute noch an vielen Stellen präsent sind und bewahrt werden. „Diese Historie könnte noch stärker aufbereitet werden, beispielsweise mit Blick auf die beeindruckenden Weltmarktführer, die in der Region ihr Zuhause haben, und einem modernen Haus für Technik. Es gibt hier unglaublich viel Potenzial!“ Das ehrenamtliche und persönliche Engagement vieler Menschen aus der Region, das zahlreiche Projekte überhaupt erst möglich macht, hat beide nachhaltig beeindruckt. „Der Siegerländer macht nicht gerne Werbung dafür“, stellen beide lachend fest und ermuntern: „Hier könnten wir uns gut neue Synergien oder Kooperationen zwischen Privatleuten, Vereinen und Einrichtungen vorstellen.“

Der Fotograf und die Autorin, die ihren Lebensmittelpunkt in Estland haben, führten bereits ähnliche Projekte an anderen Orten in Deutschland durch. Beide haben Erfahrung im Aufspüren von Sehenswertem und den Blick für das Besondere. „Oft sehen die Einheimischen die Schönheiten der Region gar nicht mehr. Wir verstehen uns da auch ein wenig als Augenöffner“, erklärt Achim Meurer. Beide haben sich fest vorgenommen, nicht zum letzten Mal in Siegen-Wittgenstein gewesen zu sein.

Anzeige

Maschinen- und Anlagenführer

eventuell auch **Einarbeitung von Quereinsteigern** möglich

Ihre Tätigkeit

- Einrichten, Bedienen und Kontrollieren von Maschinen
- Qualitätskontrolle und Dokumentation der gefertigten Produkte und Wartung der zu bedienenden Maschinen

Ihr Profil

- ausgeprägtes technisches Verständnis
- Flexibilität und Teamfähigkeit

Mitarbeiter für Versand

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins unter Chiffre-Nr. 18831 an die Siegener Zeitung, 57069 Siegen.



Anzeige

Finanziert wurde das Projekt „Digitalscouting – 10.000 Bilder für Südwestfalen“ aus einem neuen Förderprogramm des Landes NRW mit Geldern der Europäischen Union. Diese werden unter anderem für die digitale Transformation im Tourismus zur Verfügung gestellt und geben den Regionen viel Spielraum für ihre eigenen kreativen Ideen. Der TVSW und der Verband Sauerland-Tourismus arbeiten in diesem Förderprojekt zusammen. Das Sauerland und der Kreis Siegen-Wittgenstein wollen mit einem auf Digitalisierung ausgerichteten Maßnahmenpaket bisherige Einschnitte durch die Corona-Pandemie und künftige Auswirkungen abmildern. Mit insgesamt 25 Projektmodulen erhoffen sich die Regionen nachhaltige Ergebnisse. Die Entdeckungstour Achim und Monika Meurers ist eines dieser Projekte. „Wir sind sehr gespannt auf die Ergebnisse“, sagt Monika Dombrowsky, Geschäftsführerin des TVSW. „Sie werden direkt in unsere regionale Datenbank einfließen: Nach der Prüfung durch unsere Ortstouristiker stehen sie unseren Gästen zur Verfügung und werden unsere regionale Darstellung auf jeden Fall bereichern.“

ARBEITSMEDIZIN
SICHERHEITSTECHNIK
ARBEITSPSYCHOLOGIE

AMZ

Mit 60.000 betreuten Beschäftigten in Unternehmen unserer Region ist das AMZ, Arbeitsmedizinisches Zentrum Siegerland e.V., der Partner für ein umfassendes Gesundheitsmanagement und Sicherheit am Arbeitsplatz.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum frühestmöglichen Zeitpunkt einen

ARZT (M/W/D)

in Voll- oder Teilzeit.

IHRE AUFGABEN:

Sie beraten Unternehmen in Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Sie untersuchen und beraten Beschäftigte im Rahmen der arbeitsmedizinischen Vorsorge oder bei gesundheitlichen Beschwerden am Arbeitsplatz, begleiten das betriebliche Eingliederungsmanagement u. v. m.

IHR PROFIL:

Sie sind seit mindestens zwei Jahren in der unmittelbaren Patientenversorgung tätig und bereit zum Erwerb des Facharztes für Arbeitsmedizin. Selbstständiges Arbeiten liegt Ihnen, zudem sind Sie gerne ein Teil eines Teams.

UNSER ANGEBOT:

Ein überaus breit gefächertes Fachgebiet und interessante Unternehmen, sorgfältige Einarbeitung, volle Weiterbildung für den arbeitsmedizinischen Teil der Facharztqualifikation, geregelte Arbeitszeiten ohne Nacht- oder Wochenenddienst, ein exzellentes Arbeitsklima in einem aufgeschlossenen Team, leistungsgerechte Bezahlung u. v. m.

Gerne ermöglichen wir Ihnen im Rahmen einer Hospitation ein unverbindliches Kennenlernen der arbeitsmedizinischen Praxis.

Für Fragen oder weiterführende Informationen wenden Sie sich bitte an
Ihren Ansprechpartner Herrn Nikolaus Zarmutek, zarmutek@amz-si.de, 0271/88060-0.

Ihre Bewerbungsunterlagen reichen Sie bitte bis zum 15.01.2023 per Post oder E-Mail an:
AMZ Siegerland e.V. | Herr Axel Körver | Hammerwerk 8 | 57076 Siegen | amd@amz-si.de

DIE ZUKUNFT LIEGT NUR „einen kleinen Schritt“ ENTFERNT



STARTPUNKT57 HILFT GRÜNDERN UNTER DEM LABEL „ONE SMALL STEP“ VON DER IDEE BIS HIN ZUR MARKTREIFE

Manchmal liegt die Zukunft nur einen kleinen Schritt entfernt. Genauer: mitten in Siegens Unterstadt, in der Sandstraße 26. Hier befindet sich auf rund 1200 Quadratmetern das „Haus der Innovation“. Neue Ideen, die Gründercommunity und die Vernetzung von kreativen Köpfen erhalten hier Raum zur Entfaltung. Ein wichtiger Akteur im „Haus der Innovation“ ist das Gründungsnetzwerk Startpunkt57, eine zentrale Anlaufstelle für Gründer in der Region. Sie erhalten hier Hilfe bei allen Fragen rund um die Existenzgründung, aber auch diejenigen, die sich für eine Zusammenarbeit mit Start-ups interessieren, finden hier die passenden Ansprechpartner.

Seit mittlerweile über zehn Jahren arbeiten unter dem Dach von Startpunkt57 nahezu alle Einrichtungen eng zusammen, die in der Region Siegen-Wittgenstein beraten, qualifizieren und begleiten: die Universität Siegen, die IHK Siegen, der Kreis Siegen-Wittgenstein, acht Städte und Gemeinden, die Wirtschaftsuniere Südwesfalens, die Volksbanken und Sparkassen, der Siegerlandfonds und die Kreishandwerkerschaft. Hinzu kommen als sogenannte Fördermitglieder zahlreiche mittelständische Unternehmen und weitere Netzwerkpartner, von deren Know-how, Erfahrungen und Engagement profitiert werden kann. „Es macht viel mehr Sinn, wenn wir uns alle zusammen tun“, ist André Feuerstein, Mitglied des Vorstands von Startpunkt57 (im Foto links,

hier mit seinen Vorstandskollegen Gesine Westhäuser und Jens Jacobs), überzeugt. Nur so könne die Region zukunftssicher gemacht, könnten neue Arbeitsplätze geschaffen und Fähigkeiten vor Ort bewahrt werden.

Denn oberstes Ziel des gemeinnützigen Vereins ist: Keine Geschäftsidee darf verloren gehen. Erfahrene Gründungsberater, breit gefächerte Kontakte in die heimische Wirtschaft sowie Veranstaltungen und Programme zur gezielten Gründungsunterstützung bilden das Umfeld, damit Ideen zur Umsetzung kommen. Egal ob Handel, Gastronomie oder Hightech-Branche, egal ob Neugründung oder Unternehmensübernahme: Das Team von Startpunkt57 möchte mit seinen Aktivitäten für Transparenz und Orientierung in den Angeboten für angehende Selbstständige sorgen, die Aktivitäten der heimischen Einrichtungen bündeln, sie aufeinander abstimmen und miteinander verzahnen.

Neben den beratenden Einrichtungen, die Startpunkt57 angehören, bieten die zahlreichen heimischen Unternehmen Anknüpfungspunkte zur Vernetzung: Technikbezogenes Feedback oder der Zugang zu möglichen Abnehmern eines neuen Produktes sind genauso denkbar wie die konkrete Unterstützung in der Produktion. Startpunkt57 versteht sich hierbei als Vermittler und Türöffner – angetrieben von dem Ziel, Siegen-Wittgenstein zu einer immer beliebteren, attraktiven Gründungsregion zu machen.

So werden gemeinsam mit dem Projekt ventUS des Entrepreneurship Centers der Uni Siegen unter dem Label „One Small Step“ gleich zwei spannende Förderprogramme für Start-ups angeboten: ein Inkubator- und ein Akzeleratorprogramm. Beide Programme sind individuell auf den jeweiligen Entwicklungsstand eines Geschäftsmodells zugeschnitten. Workshops, Pitches, regelmäßiges Coaching, Netzwerkevents, kostenfreie Büroarbeitsplätze und manches mehr schaffen einen lebendigen, motivierenden Rahmen, um das eigene Business aufzubauen. In der Regel liege der Altersdurchschnitt der Bewerber zwischen Mitte bis Ende 20, so André Feuerstein. Rund 40 Bewerbungen – „Damit sind wir sehr zufrieden“ – erreichten die Initiative pro Jahr beispielsweise für das Inkubatorprogramm. Bis zu 20 dürften sich letztlich über einen Platz freuen.

Die Bandbreite an Bewerbungen sei dabei total verschieden. André Feuerstein freut sich: „Es ist faszinierend, zu beobachten, wie sich die einzelnen Gründerpersönlichkeiten entwickeln und sich teils auch der Fokus im Laufe der Gründungsphasen verändert.“ Allen gemein sei: „Sie brennen für ihre Idee.“ Wem es ebenso geht und wer Lust hat, seine Gründungsidee einem Team aus Experten vorzustellen, der kann sich unter www.startpunkt57.de bzw. www.one-small-step.io über die aktuellen Termine informieren. Manchmal genügt „ein kleiner Schritt“, um eine große Wirkung zu erzielen.

Gründergeist

UND JUNGES UNTERNEHMERTUM



DAS GRÜNDERNETZ- WERK SÜDWEST- FALEN MÖCHTE INSPIRIEREN, BEGLEITEN UND VERNETZEN

Auch das Gründernetzwerk Südwestfalen mit Sitz in Iserlohn kann ein Ansprechpartner sein, wenn es um das Thema Gründung geht. Torben K. Feil (Foto) initiierte es 2018. Der Zusammenschluss von Start-ups, Institutionen, Unternehmen und Menschen möchte Südwestfalen als Start-up-Region weiter vorantreiben. Gefördert wird der Austausch unter Start-up-Enthusiasten, es werden eigene Netzwerk-Events veranstaltet und Mehrwerte für Gründer und Unternehmer geboten, so die Verantwortlichen. Das übergeordnete Ziel des Gründernetzwerks sei, eine erfolgreiche Start-up-Kultur in der Region Südwestfalen zur Entfaltung zu bringen. Es soll ein Nährboden bzw. ein lebendiges Ökosystem für Gründergeist und junges Unternehmertum geschaffen werden. „Denn Start-ups stehen für Mut, Kraft und Dynamik. Sie sind ein wichtiger Faktor und – neben dem traditionellen Mittelstand – ein Schlüssel zu einer nachhaltigen Wirtschaftskraft Südwestfalens.“

Das Gründernetzwerk Südwestfalen will mit diversen Maßnahmen die Gründerszene in Südwestfalen inspirieren, begleiten und vernetzen. Zu den Maßnahmen gehören u.a. das einmal jährlich erscheinende Magazin „GründerAtlas Südwestfalen“, die dazugehörige Webseite, Social Media-Kanäle und die Vernetzung der Akteure. Ebenso veranstaltet das Netzwerk diverse Eventformate, bei denen sich die Gründerszene treffen und vernetzen kann und bei denen wichtige fachliche Mehrwerte für Gründer angeboten werden. Zu den Event-Formaten zählen unter anderem der „Start-up Slam“, „Female Founders“ und ein eigenes Tischtennisturnier. Förderer und Unterstützer des Gründernetzwerks Südwestfalen ist unter anderem auch der Startpunkt57 (siehe gesonderten Bericht auf der Seite 6).

Weitere Infos unter www.gruendernetzwerk-swf.de.

Anzeige

WIR STELLEN EIN

130+

Siegen | Freudenberg | Wilnsdorf

Steuerberater / innen
Prüfungsassistenten / innen
Steuerfachangestellte
Steuerfachwirte / innen
Lohnsachbearbeiter / innen
Wirtschaftsprüfer / innen

COMING HOME

Wir sind die führende Wirtschaftskanzlei im Siegerland, wo der Begriff **Hidden Champions** quasi erfunden wurde. Herrliche Natur, fantastische Freizeitangebote und spannende Immobilienmöglichkeiten machen unseren Standort über die beruflichen Perspektiven hinaus so anziehend. By the way – **Siegen** means to win!

Informieren Sie sich über Ihre vielfältigen Karrieremöglichkeiten bei **8P**.
Frau **Susanne Wörster** (Telefon: **0271 88 00-50**, E-Mail: info@8P.de)
und das **8P-Team** freuen sich darauf, Sie kennenzulernen.

www.8P.de



SÜDWESTFALEN

DIE INDUSTRIEREGION NR.1 IN NRW

Über 370 Unternehmen aus den Kreisen Siegen-Wittgenstein, Olpe, Märkischer Kreis, Hochsauerlandkreis und Kreis Soest machen gemeinsam im Verein „Wirtschaft für Südwestfalen“ darauf aufmerksam, welche Kraft in der Region steckt – und zeigen sich somit als attraktive Arbeitgeber. Mehr Informationen unter: www.jetzt-zusammenstehen.de

ÜBER 370 ATTRAKTIVE ARBEITGEBER AUF EINEN BLICK

GEMEINSAM STARK: REGIONALMARKETING SÜDWESTFALEN

The map displays the following districts: Kreis Soest, Märkischer Kreis, Siegen-Wittgenstein, Hochsauerland-Kreis, and Kreis Olpe. Major cities like Münster, Essen, Lippstadt, Geseke, Marsberg, and Siegen are marked. The map is surrounded by a grid of company logos, each associated with a specific location in the region.

Kreis Soest: AdW, AXO.MEDIA, BECHTLE, EKO KRAMER, HEUDEL-SCHAUERTE, IGH, IGK, BMS Industriebau, BRILONER, Caritasverband, Contact-100, E EGGER, HOPPECKE, EMW, BRILONER MÖBELWERKE, WITTELER - Automobile, HSK, JG, MTS, olsberg, SMP, oventrop, FALKE, EBBINGHOF, KOMTENZ SCHMIEDE, Schmallenberg, LenneWerk, SCHMIDT, LenneWerk, SVB. UTSCH, MENSCHEN.

Märkischer Kreis: AMOVA, DÖRNBACH ENERGIE, FLÜNDER FLUX, GRAEBENER MASCHINENTECHNIK, HTR, HENGSTEBECK, KIRCHHOFF AUTOMOTIVE, NH, ATTENDORNER TREUHAND, GEDIA, RAMEIL & ESPINOSA, RUSCHKE, SODECIA, KATRIN ARENS SOUL WORKER, stewe, viega, connect, DANGO & DIENENTHAL, DATASEC, dokuworks+, DOMETIC, EFF-XX, G-TEC, IHK Siegen, KLIENTSCH, uponu, DS77neo, 77, SVB. UTSCH, MENSCHEN.

Siegen-Wittgenstein: BRUNBERG, FRANZ MIEDERHOFF, KRENGEL, R, L, on METALL, SCHULTE Lagertechnik, SEVERIN, AMOVA, DÖRNBACH ENERGIE, FLÜNDER FLUX, GRAEBENER MASCHINENTECHNIK, HTR, HENGSTEBECK, KIRCHHOFF AUTOMOTIVE, NH, ATTENDORNER TREUHAND, GEDIA, RAMEIL & ESPINOSA, RUSCHKE, SODECIA, KATRIN ARENS SOUL WORKER, stewe, viega, connect, DANGO & DIENENTHAL, DATASEC, dokuworks+, DOMETIC, EFF-XX, G-TEC, IHK Siegen, KLIENTSCH, uponu, DS77neo, 77, SVB. UTSCH, MENSCHEN.

Hochsauerland-Kreis: KROMBACHER, PERSONALMANAGEMENT, FINDEN + BINDEN, VIELHEBER, WWP, WINTERBERG, REGUPOL, EJOT, KARSTEN WOLTER, ACHATZI, buhl paperform, HERING, SYSSCON, ERNDTEBRÜCK, BÄCKER, FREUDENBERG, BAÜMER, ihs handling, LACHMANN & RINKE, PARTNER FOR SMART INDUSTRIAL SOLUTIONS.

Kreis Olpe: aquatherm, BEULCO, ELITHERA, HANSE HOTEL, HTR, HENGSTEBECK, KIRCHHOFF AUTOMOTIVE, NH, ATTENDORNER TREUHAND, GEDIA, RAMEIL & ESPINOSA, RUSCHKE, SODECIA, KATRIN ARENS SOUL WORKER, stewe, viega, connect, DANGO & DIENENTHAL, DATASEC, dokuworks+, DOMETIC, EFF-XX, G-TEC, IHK Siegen, KLIENTSCH, uponu, DS77neo, 77, SVB. UTSCH, MENSCHEN.

Other regions: Wenden, Altena, Lennestadt, Olpe, Halver, Herscheid, Hemer, Iserlohn, Menden, Warstein, Brilon, Meschede, Sundern, Hilchenbach, Netphen, Neunkirchen, Siegen, Bad Laasphe, Bad Berleburg, Winterberg, Erndtebrück, Kreuztal, Wilsdorf, Attendorn, Kirchhundem, Lüdenscheld, Lüdenscheid, Plettenberg, Schalksmühle, Werdohl, Meinerzhagen, Essen, Hagen, Münster.

DEN Erfolg SEHEN UND ANFASSEN

STEFAN SIMON, GESCHÄFTSFÜHRER DER KREISHANDWERKERSCHAFT WESTFALEN-SÜD, IM INTERVIEW ÜBER KRISEN, QUEREINSTEIGER UND ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN



Herr Simon, wie begehrt sind aktuell Hammer, Pinsel oder Bohrer?

Stefan Simon: Die Nachfrage nach Handwerksleistungen im Bauhandwerk ist nach wie vor stabil. Es gibt natürlich Unterschiede in den einzelnen Gewerken und auch die Auswirkungen der aktuellen politischen sowie wirtschaftlichen Krisen sind im Handwerk spürbar. Die konjunkturellen Aussichten für das nächste Jahr sehen aktuell nicht gut aus. Gleichzeitig sind insbesondere im Bereich des Klimaschutzes gesteckte Ziele nur gemeinsam mit dem Handwerk realisierbar, denn beispielsweise die Dämmung von Gebäuden, die Montage von Photovoltaik-Anlagen, der Einbau von Wärmepumpen und auch die Schaffung der Infrastruktur für E-Mobilität – all das muss auch jemand umsetzen. Da ist Arbeit genug vorhanden und das Handwerk setzt weiterhin stark auf die Ausbildung von Fachkräften. Das Angebot an Ausbildungsplätzen ist groß und vielfältig in unserer Region. Dennoch bleiben Jahr für Jahr viele Ausbildungsplätze und Stellenangebote unbesetzt. Gemeinsam mit anderen Beteiligten arbeiten Kreishandwerkerschaft und Innungen daran, junge Menschen für eine Ausbildung im Handwerk zu begeistern, abgewanderte Fachkräfte zurückzuholen oder geeigneten Quereinsteigern Perspektiven aufzuzeigen.

Was zeichnet die Arbeit in einem Handwerksberuf aus? Wie sind die Berufsaussichten?

Im Handwerk kann man am Ende eines Tages den Erfolg sehen und anfassen. Etwas mit den eigenen Händen oder auch unter Einsatz moderner Arbeitsmethoden und digitalen Hilfsmitteln erschaffen zu haben, gibt ein gutes Gefühl und macht ein Stück weit stolz. Hinzu kommt ein abwechslungsreicher Arbeitsalltag. Jeder

Auftrag ist anders. Jede Baustelle bringt neue Herausforderungen mit sich. Und auch jeder Kunde und jede Kundin ist anders. Man hat mit unterschiedlichsten Menschen zu tun. Die persönlichen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sind enorm. Die Verdienstmöglichkeiten sind ebenfalls attraktiv und auch die Perspektiven für eine Selbständigkeit sind heute und zukünftig sehr gut. Es gibt viele Gründe, die für einen handwerklichen Beruf sprechen!

Ist ein Quereinstieg im Handwerk möglich?

Quereinsteiger kommen aus einem anderen beruflichen Umfeld oder einer fremden Berufssparte und wechseln häufig ohne die grundsätzlich vorgesehene klassische Berufsausbildung in ein neues Betätigungsfeld. Im Handwerk ist das möglich, aber der Gesetzgeber setzt in Teilen Grenzen. Quereinsteiger und Quereinsteigerinnen können in Handwerksbetrieben beispielsweise Tätigkeiten ausführen, für die keine spezifischen Fachkenntnisse gefordert werden. Eine Umschulung ist aber auch im Handwerk möglich. Angesichts des bekannten Fachkräftemangels freuen wir uns über jeden Menschen, der den beruflichen Weg ins Handwerk findet. Als Kreishandwerkerschaft stehen wir interessierten Menschen gerne für Fragen zur Verfügung.

Was ist mit späten Quereinsteigern?

Das Handwerk ist grundsätzlich auch für späte Quereinsteigende bzw. Umschüler und Umschülerinnen geeignet. Viel mehr als auf das Alter kommt es auf die persönliche Motivation und das Interesse am Beruf an. Fähigkeiten, die Interessierte an anderer Stelle gelernt und angewandt haben, können auch im Handwerk eine gute Grundlage für neue oder andere Aufgaben darstellen, auf die aufgebaut werden kann.

Wo in der Region können sich Interessierte informieren?

Wir als Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd stehen gerne als Ansprechpartner zur Verfügung oder weisen Interessierte an das individuell passende Angebot. Zudem zeigen wir Präsenz auf Berufsmessen oder organisieren Veranstaltungen wie das Speed-Dating, bei dem Interessierte potenzielle Arbeitgeber direkt kennenlernen können. Auch die Handwerkskammer Südwestfalen oder die Agentur für Arbeit sind kompetente Ansprechpartner im Hinblick auf Ausbildung oder Umschulung. Interessierte finden natürlich viele Informationen auch online. Eine Übersicht über freie Ausbildungsstellen im heimischen Handwerk gibt es unter www.kh-siegen.de.

Hat das Handwerk derzeit „goldenen Boden“?

Das Handwerk insgesamt hat nach wie vor „goldenen Boden“ und zeigt sich auch in Krisenzeiten als verlässlicher Partner und Arbeitgeber. Aktuell sind einzelne Gewerke stark von steigenden Energie- und Rohstoffpreisen betroffen und werden mit Lieferschwierigkeiten konfrontiert, aber diese Situation herrscht auch in vielen anderen Wirtschaftszweigen vor. Perspektivisch betrachtet wird es Handwerksberufe aber immer geben. Sie sind zukunftssicher. Es werden immer Reparaturen durchgeführt werden müssen – egal ob beispielsweise an Bestandsgebäuden oder Fahrzeugen. Es wird immer auch neu gebaut werden. Wir werden Straßen, Häuser und Gewerbeobjekte auch in Zukunft benötigen und auch ein Haarschnitt gehört zum Grundbedarf für weite Teile der Bevölkerung. Auch technische Neuerungen können ohne das Handwerk nicht in die Praxis umgesetzt werden. Stichwort: Smart Home oder Energiewende. Kurzum: Das Handwerk hat Zukunft und packt an!

Tipps für Trips

IN SIEGEN-WITTGENSTEIN UND IM SAUERLAND GIBT ES FÜR JEDES WETTER EIN AUSFLUGSZIEL

Ob Sonne, Schnee oder Regen – Siegen-Wittgenstein und das Sauerland haben jede Menge attraktive Ausflugsziele. Und das bei jeder Wetterlage. Schwer, aus

dieser Fülle auszuwählen. Ein Blick auf die Webseiten des Touristikverbands Siegerland-Wittgenstein (TVSW) und des Verbands Sauerland Tourismus

lohnt für Interessierte. Hier finden sich jede Menge Tipps für spannende Unternehmungen passend zu jeder Jahreszeit. Los geht's!

Museum Wilnsdorf

Auf den Spuren von Mammut und Bergbau: Das Museum Wilnsdorf bietet seinen Besuchern neben fundiertem Wissen auch immer eine kleine Prise „Abenteuer“ und eine „Reise durch die Zeit“.

Stadtführung

Die Geschichte der Stadt Olpe und ihre sehenswerten Orte können jetzt auch mit dem eigenen Smartphone erkundet werden: Die digitale Stadtführung erzählt passende Hörgeschichten.

Märchenspur

Ab ins Reich der Märchen! Die „Märchenspur“ in Bad Berleburg ist der erste zertifizierte Premium-Spazierwanderweg in Südwestfalen. Kombiniert wird der Wanderspaß für die ganze Familie mit einem Märchenquiz.

Lust auf spannende Jobs?

Auch die Südwestfalen Agentur hält verschiedene Angebote für Interessierte bereit



Lust aufs Grüne? Lust auf spannende Jobs? Dann könnte beispielsweise die Südwestfalen Agentur mit Sitz in Olpe ein Ansprechpartner sein. Die Agentur wurde 2008 gegründet, „um mit klugen Ideen, Tatkraft und koordiniertem Handeln gemeinsam die Region Südwestfalen zu stärken. Getragen wird sie durch die fünf Kreise Südwestfalens: Olpe, Soest, Siegen-Wittgenstein, Hochsauerlandkreis und Märkischer Kreis sowie den Verein Wirtschaft für Südwestfalen. Die Südwestfalen Agentur bündelt die Kräfte von Politik und Wirtschaft in der Region und fungiert als dynamische Netzwerkzentrale nach innen und außen“. Für Jobsuchende und jene, die in der Region Fuß fassen möchten, gibt es unter anderem folgende Angebote:



Ob neues Zuhause, Community, Branche, Unternehmensnachfolge oder Arbeitgeber – wo kann das südwestfälische Netzwerk unterstützen? Das lässt sich in einem persönlichen Gespräch, unverbindlich und kostenlos, herausfinden. Infos und Termine gibt es unter www.suedwestfalen.com oder bei Simone Epe (Foto) von der Südwestfalen Agentur unter Tel. 02761 83511-04 oder per E-Mail an willkommen@suedwestfalen.com.



Standortportal und Info-Pakete: Wer sich lieber auf eigene Faust umsehen möchte, kann das unter www.suedwestfalen.com – hier sind zentrale Informationen zur Region gesammelt. Info-Material zur Region kann ebenfalls bestellt werden (www.suedwestfalen-shop.com).



Steckbriefe: Die Südwestfalen Agentur erstellt kostenlos einen Steckbrief und versendet ihn an knapp 400 Unternehmen in der Region. Wer Interesse hat, kann hierzu kurz an willkommen@suedwestfalen.com schreiben.



IT-Newsletter: Einen IT-Newsletter für die Region Südwestfalen gibt es für Interessierte unter der Internetseite www.itperspektiven.com.



Service-Angebote für Mediziner und Pflege-Fachkräfte: Ob kostenlose Unterstützung bei der Suche nach einer eigenen Hausarzt-Praxis, Medizin-Stipendium oder Hilfe bei Jobsuche und Wohnort-Fragen: Hilfe gibt es bei willkommen@suedwestfalen.com oder auf www.suedwestfalen.com/gesundheits.



Rückkehrer in die Region: Wer im Siegerland, Sauerland oder irgendwo sonst in Südwestfalen aufgewachsen ist, jetzt woanders lebt und Lust hat, den Faden wieder aufzunehmen und möglicherweise zurückzuziehen, der kann sich beim Rückkehrer-Projekt „Heimvorteil“ melden. Die Südwestfalen Agentur setzt es gerade im Hochsauerlandkreis um, melden darf sich jedoch auch,

wer aus einem anderen südwestfälischen Kreis kommt: www.heimvorteil-hsk.de.



Meet'n'Match Südwestfalen: Südwestfälische Unternehmen virtuell „von innen“ kennenlernen? Das geht: In 90 Minuten stellt der Arbeitgeber sich vor – Interes-

sierte haben die Chance, Fragen zu stellen, mit Mitarbeitenden und Personalverantwortlichen zu sprechen und zu schauen, ob dieses Unternehmen ein „Match“ ist. Aktuelle Termine: www.match-suedwestfalen.com.



Gap Year Südwestfalen: Ein Jahr, drei Unternehmen – im Programm „Gap Year Südwestfalen“ haben junge Menschen die Chance, innerhalb von einem Jahr drei verschiedene Praktika bei drei Unternehmen aus Südwestfalen zu absolvieren. Mit nur einer Bewerbung: www.gapyear-suedwestfalen.com.

Anzeige

BIKAR
METALLE

EVERYTHING
with tradition

BIKAR ist als Lieferant und Partner der Industrie für NE-Metalle fest etabliert. Mit über 750 Mitarbeitern in der BIKAR-Gruppe beliefern wir weltweit Unternehmen diverser Branchen mit Aluminium, Messing, Kupfer, Bronze, Kunststoffen und Sonderlegierungen in Form von Platten, Blechen, Zuschnitten, Stangen, Profilen und Rohren.

WORK
with tradition

Bediener im Anlagenleitstand (m/w/d)

- Überwachung | Steuerung eines vollautomatisierten Zuschnittzentrums
- Eigenständige Planung von Aufträgen in den Produktionsfluss
- Erfassung, Protokollierung & Behebung von Störfällen

Teamleiter (m/w/d) im 3-Schichtbetrieb

- Übernahme von Führungsverantwortung für Teams mit ca. 15 Personen
- Arbeitssicherheits- und Qualitätsstandards prüfen und überwachen
- Umsetzung von Projektarbeiten

Maschinenbediener (m/w/d) im 3-Schichtbetrieb

- Erfahrung mit manueller und maschineller Bearbeitung von Werkstoffen
- Grundlagen von Computer-, Elektro- und Steuerungstechnik

WAS WIR BIETEN: Familiäres & kollegiales Umfeld | Hohes Maß an Flexibilität | Moderne Arbeitsplätze in Produktion & Verwaltung | 30 Tage Urlaub mit flexibler Planung | Arbeiten in einem High-Tech-Umfeld | Attraktives Lohn- und Gehaltssystem | Unbefristete Verträge | Sonderzuwendungen

Du hast Fragen zu BIKAR, einer Stelle oder dem Bewerbungsprozess? Ruf an unter **02751 9551500** oder sende uns eine WhatsApp an **0170 5565419** oder scanne den QR-Code:

Hinweis: Bitte keine Zeugnisse oder Lebensläufe per WhatsApp übermitteln.

Ehrgeizige Ziele motivieren Dich? Dann sende Deine Bewerbung an: **personal@bikar.com**
Das Scannen des QR-Codes ist nicht möglich? Auch hier findest Du weitere Informationen: **www.bikar.com/stellenangebote-jobs**

BIKAR METALLE GmbH | Industriestraße 3-17 | 57319 Bad Berleburg

KEIN Platz FÜR Langeweile

SARA SCHNEIDER BETREIBT IM NETZ DIE SEITE „SIEGEN MIT KIDS“ UND STELLT AUSFLUGSZIELE FÜR FAMILIEN VOR



Die Eheleute lernten sich in Barcelona kennen, wo Sara Schneider, die aus der Dominikanischen Republik stammt, ihren Master in Marketing und Sozialen Netzwerken ablegte. Arno Schneider, gebürtig aus Trupbach, arbeitete dort für ein Unternehmen aus der IT-Branche. Insgesamt acht Jahre lebten sie in der pulsierenden, spanischen Großstadt, dann entschloss sich das Paar, zurück in Arno Schneiders Heimat, das Siegerland, zu ziehen. „Hier haben wir Familie und die Möglichkeit, in die Natur zu gehen“, erklärt Sara Schneider den gemeinsamen Entschluss. „Das hätten wir in Barcelona so nicht gehabt.“ Der Ortswechsel fiel ihr nicht ganz leicht. Und mit der Geburt ihrer beiden heute sechs Jahre alten Zwillinge in Siegen vermisste sie eine zentrale Anlaufstelle für Familien zu den Aktivitäten in der Region – so entstand nach und nach die Idee für eine eigene Webseite, die Sara Schneider mit viel Herzblut und jeder Menge zeitlichem Aufwand füllt.

An der Region schätzt die unternehmungslustige Zwillingmutter, die für das DRK Siegen-Wittgenstein im Bereich der Erlebnispädagogik arbeitet, vor allem die geografische Lage. „Es gibt so viele tolle Wanderwege. Jede Familie findet hier etwas für sich“, ist Sara Schneider überzeugt. Und hat gleich noch einen Geheimtipp parat: Gerade jetzt, in der Weihnachtszeit, seien die liebevoll gestalteten Weihnachtswege, die sich derzeit in vielen Städten und Gemeinden finden würden, besonders schön.

Anzeige



Seit über 40 Jahren sind wir als Dienstleister auf dem Gebiet der Oberflächentechnik tätig. Von 130 Mitarbeitern werden Teile von namhaften Kunden aus der Automobil-Zulieferindustrie und der weiterverarbeitenden Industrie mit unterschiedlichsten Beschichtungen versehen. Modernste Anlagentechnik, ein hoher Zertifizierungsgrad und unser jahrelanges Know-how machen uns zu einem der leistungsfähigsten Zulieferer in unserer Branche.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n:

Mitarbeiter Betriebstechnik (m/w/d)

Ihre Aufgaben:

- Durchführung von Wartungsarbeiten, Pflegearbeiten und Reparaturen an unseren Anlagen
- Behebung von Störungen während der Produktion
- Durchführung von Messungen, Regulierungen und Prüfungen von Bad- und Lackparametern
- Bedienung einer Abwasseranlage
- Sicherstellung der Anlagenverfügbarkeit
- Dokumentation von Ergebnissen und Checklisten
- Übernahme von abgestimmten Rufbereitschaften

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Ausbildung als Industriemechaniker, Schlosser oder ähnlichen Berufsgruppen wie Gas – Wasser - Elektrik
- Erfahrungen in der Instandhaltung von Industrieanlagen
- Erfahrungen im Bereich Oberflächen- / Abwassertechnik sind wünschenswert
- Grundlagen im Bereich Schweißtechnik
- EDV-Kenntnisse sind wünschenswert
- technisches Verständnis sowie gute Kenntnisse der deutschen Sprache
- selbstständige, sichere und zuverlässige Arbeitsweise
- Bereitschaft zur Schichtarbeit

Wir bieten:

- Sicherer Arbeitsplatz in einem erfolgreichen Unternehmen
- Unbefristeter Arbeitsvertrag
- Job Rad
- Gute Verdienstmöglichkeiten
- Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten
- Offene Arbeitsatmosphäre in einem modernen teamorientierten Umfeld



Nutzen Sie Ihre Chance und bewerben Sie sich!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Gerne per E-Mail oder per Briefpost.

Als Ansprechpartner steht Ihnen unser Personalwesen für Vorabinformationen gerne unter der Rufnummer 02753-5947-18 zur Verfügung.

Kaiser GmbH Oberflächentechnik
Jägersgrund 12
57339 Erndtebrück

Tel.: 02753-5947-18
Fax: 02753-5947-77
Internet: www.kaiser-oberflaechentechnik.de
E-Mail: personal@kaiser-oberflaechentechnik.de

Sara Schneider hat der Langeweile den Kampf angesagt: Regelmäßig lädt die sympathische Zwillingmutter auf ihrer Webseite siegenmitkids.de und in den sozialen Netzwerken Tipps für gemeinsame Ausflugsziele oder Veranstaltungen hoch. Mal ein Theaterstück, mal ein schöner Spielplatz oder einfach „nur“ ein lohnswerter Spaziergang. „Die Angebote richten sich meist an Familien mit Kindern, aber mir folgen auch neu Zugezogene“, freut sich die 41-Jährige über ihre gewachsene Community, die inzwischen fast rund 5000 Follower zählt. Auch kleinere Vereine nutzen manchmal den Weg über Sara Schneiders Webseite, um ihren Kinder- oder Adventsbar anzukündigen. Das technische Knowhow zur Umsetzung steuert Ehemann Arno Schneider bei, der gelernter Informatiker ist.



WERBEN FÜR DIE Krone im Herzen

VEREIN WILL SYNERGIEN NUTZEN UND MENSCHEN ZURÜCK IN DIE REGION HOLEN

Fachleute fehlen an allen Ecken und Enden, da sind sich die Unternehmer in der Region völlig einig. Der Verein „Mein Herz trägt Krone“ will seinen Anteil leisten, Menschen mit guter Ausbildung zurück in die Region zu holen. Statt großer Zahlen auf dem Gehaltszettel setzt der Verein auf andere Argumente und Überzeugungsarbeit. Was die Idee dahinter ist, darüber hat die SZ mit Vereinschef Sebastian Weber, Chef von Datasec, gesprochen.

„Mein Herz trägt Krone“ ist angetreten, um für die Region rund ums Krönchen zu werben. Wie ist die Idee entstanden?

Sebastian Weber: Wir haben uns mit mehreren Unternehmern getroffen und uns über die großen Probleme in unserem Business beraten. Vor dem Ukrainekrieg und der Rohstoff- und Energiekrise waren das die fehlenden Fach- und Arbeitskräfte. Und wenn ich das anmerken darf, genau das Problem wird auch nach der Ukraine Krise wieder zur wichtigsten Herausforderung für Siegerland und Wittgenstein werden. Mitarbeiter fehlen an allen wichtigen Stellen in der Industrie, in der Sozialberufen und im Handwerk. Aufgabe ist es, junge Menschen nach der Schule oder der Ausbildung in der Region zu halten. Oder sie natürlich zurückzuholen, wenn sie woanders Erfahrungen sammeln wollen. Heimatliebe ist tatsächlich ein starker Antrieb bei Entscheidungen der eigenen Lebensplanung.

Viele Menschen verlassen nach Schule oder Studium das Siegerland. Und das ist auch gut so! Erfahrungen sammeln ist ungemein wichtig. Aber genauso wichtig ist es, diese Menschen wieder einzuladen, zurückzukommen. Im Rahmen der Kampagne ist der Plan, auch stärker für Ausbildungsberufe zu werben und für die Chancen jenseits eines Studiums zu sensibilisieren. Die Angebote in der Region sind so vielschichtig, aber zu wenige wissen davon.

Und warum ist der Verein so wichtig?

Einer muss die Vorteile unserer Region auf den Punkt bringen! Dass das Leben in Köln und Frankfurt ein anderes ist, als unter dem Krönchen, ist klar. Aber die

Kehrseite der Großstädte gibt es natürlich auch: teure Mieten, keine Chance mit Eigentum für die eigene Rente vorzusorgen, fehlende KiTa-Plätze und keine Familie vor Ort, die im Notfall einspringen kann. Aber das Siegerland hat auch darüber hinaus viel bieten, eine grandiose Natur direkt vor der Haustür, die darauf wartet, mit dem E-Bike oder zu Fuß entdeckt zu werden. Nirgendwo sonst gibt es so viel Wald wie bei uns. Aber das ganze Schöne muss auch gezeigt und kommuniziert werden. Deswegen haben wir den Verein „Mein Herz trägt Krone“ zusammen mit der Siegener PR-Agentur Sieberg Kommunikation und der Grafik-Agentur Schönfabrik ins Leben gerufen. Wir wollen die Heimatliebe, die vielleicht beim Wegzug etwas in Vergessenheit geraten ist, neu wecken und darauf aufmerksam machen, dass Siegen-Wittgenstein echtes „Chancenland“ ist. Wir wollen bewusst zum Bleiben auffordern. Manchmal liegt das Gute so nah.

Die Menschen in Siegen-Wittgenstein gelten als besonders heimatverbunden. Kann ein Verein dann Heimkehrer anlocken?

Wir haben ja erst mit der Arbeit begonnen. Aber auf den Social Media-Plattformen in Facebook und Insta-



gram erleben wir, wie stark der Zuspruch von Exil-Siegernern für ihre Region ist. Wir wollen, dass man stärker auf sein Herz hört und „die Krone“ als dauerhaften Lebensstandort neu für sich entdeckt. Tatsächlich gilt es, die Gefühle für die Heimat neu aufzuladen.

Und im nächsten Schritt gilt es dann, den Verstand anzusprechen. Denn was viele Menschen nicht abgespeichert haben: Siegen-Wittgenstein ist einer der stärksten Industriecluster Europas und bietet unfassbar viele Chancen für die Karriere. Siegen-Wittgenstein hat spürbar den Vorwärtsgang eingelegt.

—Anzeigen—



COMING HOME FOR CHRISTMAS – STAY WITH REGUPOL!

Du willst in der Heimat bleiben, aber in einem Unternehmen arbeiten, das international tätig ist?

Bei **REGUPOL** ist das möglich. Wir bieten unterschiedliche Arbeitsplätze, Ausbildungen, duale Studiengänge, Weiterbildungen oder Praktika.

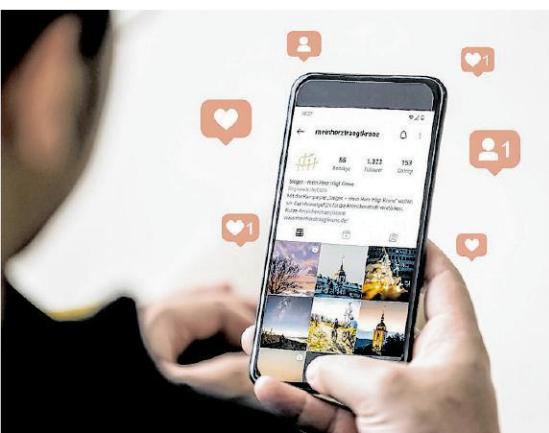
Derzeit bringen ca. 800 Mitarbeiter*innen in sieben Ländern **REGUPOL** jeden Tag ein Stückchen weiter.

Bewirb dich noch heute und werde Teil der **REGUPOL** Familie.



Passt du zu **REGUPOL**?
Erfahre es in unserem neuen Imagevideo.

www.regupol.de/karrierebewerbung@regupol.de





Arbeitskräftemangel, für Arbeitgeber ist es scheinbar das Megathema bei der Personalplanung. Immer wieder ist zu lesen, wie sehr Unternehmen unter Druck geraten, wenn es darum geht, offene Stellen zu besetzen. Die Lücke zwischen freien Stellen und der Zahl der Bewerber öffnet sich auch in Südwestfalen. Eine Chance ist es, Menschen für die Region zurück zu gewinnen. Die Siegener Zeitung hat sich mit Personalberater Detlef Ochel (Foto, mit seinem Team) aus Kreuztal über das Thema unterhalten. „Wir haben viele attraktive Unternehmen in unserer Region, viele – nicht nur „Hidden“ – Champions in ihren Bereichen“, antwortet er auf die Frage, was die heimische Region attraktiv macht. Das sei ein Pfund, mit dem man wuchern könne, schiebt er nach. Und dieser Umstand sei vielen Menschen, die aus der Region stammen, auch bewusst.

„Der Trend, nach einigen Jahren wieder in die Region zurückzukommen, ist nicht neu. Viele junge Menschen gehen zum Studium oder zur Ausbildung in die Ballungszentren, kommen dann aber mit der eigenen, jungen Familie wieder zurück in die Heimat“, beschreibt Detlef Ochel. Aber dafür müssten auch die Bedingungen stimmen: Gute Schulen, bezahlbare Wohnungen, ein sicheres Umfeld und gute Gehälter sind nur vier von vielen Punkten, die der Personalberater aufzählt. Dank der erfolgreichen Unternehmen in Südwestfalen seien die Gehälter auf einem attraktiven Niveau. „Die Lebenshaltungskosten sind bei uns moderat. Im Verhältnis zu den nahen Ballungszentren sind die Lebenshaltungskosten hier im wahrsten Sinne des Wortes noch preiswert“, so Ochel. Das Paket, das die Region anzubieten habe, sei recht attraktiv: „Das Angebot an Kultur-, Sport- und Freizeitmöglichkeiten in der Region ist gut und wir haben eine tolle Natur. Und sie sind in rund einer Stunde an Rhein und Ruhr.“

Diese Argumente ziehen aus Sicht des Experten nicht nur bei potenziellen „Heimkehrern“, sondern müssten auch bei externen Arbeitskräften Anklang finden. „In den Unternehmen der Region werden in den kommen-

den Jahren sehr viele Mitarbeiter in den Ruhestand gehen. Dort werden sehr viele Fach- und Führungskräfte gebraucht. Es ist wichtig, dass jetzt die richtigen Weichen gestellt werden. Es gibt kein zu früh“, macht Ochel deutlich. An einigen Stellen müssten die Unternehmen ihre Qualitäten als Arbeitgeber und die Vorzüge der Region aber noch besser nach außen tragen. Dazu zähle auch die eigene Unternehmensmarke. „Wir haben immer noch viele, auch große Betriebe, die inhabergeführt sind. Dort herrscht noch ein anderes Klima, vieles ist familiärer und persönlicher. Vor allem bei hochqualifizierten Kräften kommt das gut an“, sagt der Experte. Um dann nachzuschieben, dass er mit seinem eigenen Unternehmen genau an dieser Stelle ansetzt: „Wenn wir für Kunden auf der Suche nach geeigneten Bewerbern sind, dann fragen die genau nach, für wen sie arbeiten sollen. Wir sind in der Situation, in der wir Unternehmen und neue Mitarbeiter zusammenbringen und die Unternehmen sich bewerben müssen bei ihren künftigen Teammitgliedern.“

Wer aktuell überlegt, in die Region zurückzukehren, der hat viele Möglichkeiten. Detlef Ochel berichtet, dass Menschen mit ganz unterschiedlichen Qualifikationsniveaus gesucht werden: „Schwer haben es nur Menschen ohne oder mit wenigen Qualifikationen. Wer eine abgeschlossene Lehre bzw. Studium hat, hat sehr gute Karten. Genauso wichtig ist auch die Motivation.“ Wer bereit sei, richtig anzupacken, habe beste Chancen in der Region. Das gelte im Handwerk, wie in der Industrie. Bei Handwerksbetrieben komme noch dazu: „Wenn sie einen Betrieb übernehmen wollen, dann müssen sie auch die Menschen finden, die mitarbeiten. Handwerk hat weiterhin goldenen Boden, wenn es jemand versteht die Vorteile zu vermitteln.“ Das Lohnniveau müsse hier deutlich angepasst werden, schiebt Ochel noch nach. Denn die finanziellen Vorteile der Industrie seien natürlich eine spürbare Konkurrenz. Bewerberumfragen zeigten aber auch, dass Geld nicht alles sei. Wertstiftung bei der Arbeit sei ein besonders wichtiger Faktor, mit dem vor allem das Handwerk punkten könne.

Arbeiten

WO ZUKUNFT GEDACHT WIRD

Die Universität Siegen hat sich in den 50 Jahren seit ihrer Gründung zu einer innovativen und interdisziplinär ausgerichteten Hochschule entwickelt, die international weit vernetzt, aber gleichzeitig fest in der Region Südwestfalen verankert ist. Den knapp 17.000 Studierenden steht an fünf verschiedenen Fakultäten ein breites Fächerspektrum zur Verfügung: von den Geistes- und Sozialwissenschaften über die Wirtschaftswissenschaften bis zu den Natur-, Ingenieur- und Lebenswissenschaften. Mit mehr als 2000 Beschäftigten gehört die Uni Siegen zudem zu den größten Arbeitgebern der Region.

Aktuell sind an der Universität knapp 260 Professoren sowie fast 1200 wissenschaftliche Mitarbeiter tätig. Hinzu kommen rund 850 Mitarbeiter in Technik und Verwaltung, die auf vielfältige Weise dafür sorgen, dass Wissenschaft und Hochschulbetrieb auf einem lebendigen Campus zusammenwachsen – von Profis in der IT, im Labor, in Personal und Finanzen, in der Bibliothek, über das Gebäudemanagement bis hin zu klassischen Handwerksberufen wie Elektriker oder Spezialisten in



Heizung, Lüftung, Sanitär. Insgesamt bietet die Uni Siegen Perspektiven in mehr als 100 unterschiedlichen Berufen, so eine Pressemitteilung. Junge Menschen können an der Universität außerdem eine duale Ausbildung in verschiedenen kaufmännischen und technischen Berufen absolvieren. Neben dem praktischen Einsatz in den jeweiligen Bereichen der Universität erfolgt die theoretische Ausbildung in der Berufsschule. Ab 2023 werden auch erstmals Verwaltungsbeamte ausgebildet. Hier erfolgt der praktische Teil ebenfalls in der Universität, das Studium zum Bachelor of Laws wird an der Hochschule für Polizei und Verwaltung in Köln absolviert.

Die Universität Siegen ist ein Ort, wo Zukunft gedacht wird – auch als Arbeitgeberin möchte die Hochschule ihrer Leitidee „Zukunft menschlich gestalten“ gerecht werden. „Sie steht daher für ein gutes Zusammenspiel von Beruf, Familie und Gesundheit und ermöglicht ihren Beschäftigten flexible Arbeitsbedingungen sowie umfangreiche Möglichkeiten für die persönliche Entwicklung und die berufliche Weiterbildung. Sport- und Gesundheitsangebote zählen ebenso dazu, wie Mentoring-Programme, Fortbildungen (z.B. für Führungskräfte) oder eine vertrauliche psychosoziale Beratung.“





WARUM Wissen austausch SO WICHTIG IST

WIRTSCHAFTSJUNIOREN SÜDWESTFALEN SORGEN FÜR VERNETZUNG UND AUSTAUSCH

„Wir sind angetreten, ein Netzwerk für junge Unternehmer und Menschen in Führungspositionen aufzubauen“, sagt Julia Förster. Sie ist aktuell die Kreissprecherin der Wirtschaftsunioren Südwestfalen. In der Organisation, die schon seit den 1950er-Jahren besteht, versammeln sich Frauen und Männer der heimischen Wirtschaft, die unter 40 Jahren alt sind. „Uns geht es um den Austausch untereinander und die Bereitstellung von Wissen“, ergänzt der Past President Ronny Stöcker. Da kommen auch die gestandenen Unternehmer und Führungskräfte ins Spiel, die schon lange im Geschäft sind und viele wertvolle Informationen im Gepäck haben. Ohne deren Wissen könne man auch kein Wissen weitergeben, macht Förster deutlich.

Wissen ist überhaupt ein Thema für die Wirtschaftsunioren. Ohne fundiertes Wissen keine klugen Unternehmensentscheidungen, sind sich die Beteiligten sicher. Daher ist für die heimischen Unternehmen die Universität „überlebenswichtig“, wie es Julia Förster mit deutlichen Worten ausdrückt. Die Hochschule produziere wichtige Klebeeffekte für die Region. Und dann ist da das Thema „Ausgründungen“,

unterstreicht Kreisgeschäftsführerin Dr. Christine Tretow.

Aus der Uni heraus werden zahlreiche Firmen gegründet, überhaupt: „Siegen ist ein Hotspot für Gründer, wir haben hier unglaublich viel Unterstützung“, so Förster. Das ist für sie eine enorme Stärke der Region.

Die Unterstützung kommt für die Wirtschaftsunioren nicht von ungefähr, sondern hat ihre Wurzeln in der Tradition, wie an Sieg, Eder, Lahn und Bigge Unternehmen geführt werden. „Südwestfalen ist die Region der berühmten Hidden Champions. Wir haben hier nicht die ganz großen Aktiengesellschaften, viele Betriebe sind familiengeführt. Hier wird noch Verantwortung gelebt“, sagt Ronny Stöcker. Dem kann Julia Förster nur beipflichten: „Das Klima in den Betrieben ist noch sehr familiär. Man nimmt gegenseitig Rücksicht und fühlt sich zusammengehörig.“ Das sei eine große Besonderheit der Region und gelte auch für die weltweit vernetzten und global aufgestellten Firmen. „Ich habe es in anderen Gegenden erlebt, wie anonym Belegschaften sein können. Das ist hier definitiv anders, auch bei Firmen mit 800 oder 1000 Mitarbeitern. Die Leute kennen sich noch untereinander, vom Chef bis

zum Auszubildenden“, schiebt Ronny Stöcker nach.

Für die Wirtschaftsunioren ist dieses Klima ein wichtiger Punkt, Menschen nach Südwestfalen zu locken. „Meine Kontakte zurück in die Region sind sehr persönlich gewesen. Ich wurde an die Hand genommen, ich konnte Fragen stellen“, beschreibt Max Beckmann seinen Werdegang. Der Olper war einige Jahre fern der Heimat beruflich aufgestellt. Dann ergab sich die Chance zur Rückkehr. „Das wäre mir ganz sicher nicht so leichtgefallen, wenn ich keine Ansprechpartner gehabt hätte“, so Beckmann. Aus der eigenen Erfahrung ist das Projekt „Talent Lounge“ geworden. Die Wirtschaftsunioren wollen ihr Netzwerk nutzen und zur Verfügung stellen. „Wir wollen Menschen mit Fragen und Menschen mit den Antworten zusammenbringen. Es geht um Kontakte, um Wissen und um Unterstützung“, sagt Beckmann. Und Ronny Stöcker schiebt nach: „Wer in die Region kommen will, der braucht nicht nur eine Stelle, sondern auch eine Wohnung, eine Schule, einen Anschluss an ein soziales Umfeld.“ Genau hier will man ansetzen. Und die Organisatoren wollen, dass Menschen zusammenkommen, die zusammen passen.

„Wenn wir ein Match haben, dann geht der Prozess richtig los“, beschreibt es Beckmann. Neben harten Fakten, wie offene Stellen, gutes Betriebsklima und gute Zukunftsaussichten, hat die Region aus Sicht der Wirtschaftsunioren noch viel mehr zu bieten. Gute Schulen, eine intakte Landschaft mit

Urlaubswert, moderate Lebenshaltungskosten und Ballungsräume wie Köln oder das Ruhrgebiet im Stundenradius. „Das sind gute Gründe sich hier niederzulassen. Aber man braucht eben auch Menschen, die hier den Anschluss vermitteln“, stellt Max Beckmann noch heraus.

—Anzeigen—

www.ewald-sahm.de

WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG

Ewald Sahn GmbH über 100 Jahre

Über 30 Mitarbeiter führen alle klassischen Arbeiten rund um Dach und Wand, Holz und Restaurierung mit hohem Engagement und fachlicher Sorgfalt in unserer Region aus.

Als mittelständischer Familienbetrieb suchen wir **ab sofort:**

Zimmerer und Bauhelfer (m/w/d)

WIR BIETEN MEHR ALS ERWARTET

- ✓ Firmenevents & Weiterbildungen
- ✓ Firmenhandy
- ✓ sicherer Arbeitsplatz in einem Traditionsunternehmen mit Zukunft
- ✓ Betriebliche Altersvorsorge, vermögenswirksame Leistungen, und vieles mehr!
- ✓ Leistungsgerechte, überbetriebliche Bezahlung
- ✓ Beste Flottenausstattung / Profi- Werkzeuge
- ✓ Arbeitskleidung mit Wasch- & Spindservice

Wilhelmstraße 30 - 57299 Burbach | Tel. 0 27 36 / 17 52 | pascal@ewald-sahm.de

Dachdecker Meister Zimmerer Meister Klempner Meister

FÜR RÜCKKEHRER UND NEUANKÖMMLINGE

DER STELLENMARKT DER SZ: JEDE MENGE BERUFLICHE OPTIONEN



Egal ob Rückkehrer oder Neuankömmling – wer sich für ein Leben zwischen Wisenten, Krönchen und Biggensee entscheidet, hat auch beruflich beste Perspektiven. Die Industrie hat hier eine lange Tradition, ebenso das Handwerk und viele andere Bereiche. Ob für die Eltern als Fach- und Führungskräfte oder ein Ausbildungsplatz für die Kinder: In den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe gibt es zahlreiche berufliche Perspektiven bei den vielen familiengeführten, mittelständischen Unternehmen, den zahlreichen Weltmarktführern und den oft auf den



ersten Blick etwas unscheinbaren „Hidden Champions“. Bis zu 15.000 Jobs und 1500 Ausbildungsstellen in Südwestfalen gibt es alleine bei www.57jobs.de, dem Jobportal der Vorländer Mediengruppe.

Neben etlichen offenen Stellen der Unternehmen finden Jobsuchende hier auch die exklusiven Stellenanzeigen aus dem Print-Stellenmarkt der Siegener Zeitung.

Wenn es (zurück) in die Region zieht, der findet bei www.57jobs.de den richtigen Beruf, um auch hier zu bleiben.

Auch für Arbeitgeber bietet der Stellenmarkt der Siegener Zeitung viele Möglichkeiten, die passenden Fachkräfte zu finden. Denn: Eine Printanzeige ist mittlerweile weit mehr als das.

Sie bietet eine crossmediale Reichweite, die in der Region ihresgleichen sucht! Mit einer Printanzeige besetzen Unternehmen heute vier der Top-Ten-Kanäle, die Bewerber laut einer Studie der Universität Bamberg für ihre Stellensuche nutzen: Printmedien, Online-Jobbörsen und -Suchmaschinen sowie soziale Medien.

Das Stellenangebot wird automatisch bei Buchung eines Anzeigenauftrags digitalisiert und auf dem eigenen Online-Stellenportal der Mediengruppe – [57jobs.de](http://www.57jobs.de) – sowie in bis zu 30 weiteren Jobbörsen (ab 200,- Euro Mindestauftragswert einer Einzelbuchung) veröffentlicht. Außerdem sorgt die Digitalisierung für eine gute Auffindbarkeit über Google und optimiert die Anzeige zusätzlich für „Google for Jobs“. Bei Bedarf platziert die Vorländer Mediengruppe das Stellenangebot darüber hinaus auch noch gezielt im sozialen Netzwerk Facebook.

Anzeige

PERSÖNLICHKEITEN
FINDEN + BINDEN
◆◆◆ Ochel Consulting

FÜR UNTERNEHMEN

Wir finden Ihre
WUNSCHMITARBEITER!

www.mitarbeiterfinder.de

FÜR BEWERBER

Finden Sie jetzt
Ihre WUNSCHSTELLE unter

www.stellenangebotessiegen.de

Ochel Consulting GmbH | Hagener Straße 37 | 57223 Kreuztal
02732 798452-0 | info@ochel-consulting.de | www.ochel-consulting.de



www.57jobs.de